

So will die Feuerwehr attraktiv bleiben

Ausbildung in der Wedemark neu strukturiert. Die Reform hat Vorbildcharakter in der Region Hannover.

ELZE (AWI). Nachwuchs für die Feuerwehr auf verschiedenen Ebenen: 17 Anwärter und Anwärterinnen haben am Sonnabend die Abschlussprüfung ihrer Grundausbildung bestanden. 14 Teilnehmende, die diesen Teil ihrer Ausbildung bereits vor zwei Jahren oder längerer Zeit absolviert hatten, legten nach vier intensiven Lehrgangswochen die Truppführerprüfung ab. Damit haben am Sonnabend nicht nur Ausbildungsleiter Pascal Siegl-Behrens und sein Stellvertreter Christian Durban ihre Premiere in dieser Funktion gemeistert. Sie überreichten nach dem theoretischen Teil im Feuerwehrhaus Elze und dem praktischen Teil auf dem Gelände des Wasserwerks den Absolventen ihre Urkunden.

Seit Januar hat die Ausbildung, die vielen als Truppmannausbildung I und II bekannt ist, einen neuen Namen: Modulare Truppausbildung Qualitätsstufe I (MTA QSI) heißt es nun. Dazu gehören die Grundausbildung und die Ausbildung der Truppführer. Früher musste man dazu in die Landesfeuerwehrschule in Celle. Jetzt geht das auch vor Ort. Und genau wegen dieser Neuerung ist die Wedemark in der Region Hannover Vorreiter. Es wurde ein



Ausbildungsleiter Pascal Siegl-Behrens zwischen den Truppführern (Inks) und den Feuerwehrmännern und -frauen mit Grundausbildung: Alle haben bestanden.

Foto: Anke Wiese

eigenes Ausbildungskonzept entworfen, bei dem der Truppmann-II-Lehrgang entfällt. Früher mussten die Absolventen des Truppmann I den nach 80 Pflichtstunden in ihrer Ortswehr absolvieren. „Jetzt müssen sie nur noch 50 Pflichtstunden in ihrer eigenen Ortswehr ableisten“, erklärt Ausbildungsleiter Pascal Siegl-Behrens. Dahinter stehe die Absicht, junge Leute schneller in die Feuerwehr zu bekommen.

Wer Lust hat und körperlich dazu in der Lage ist, kann zudem bereits im ersten Jahr nach der Grundausbildung Atemschutzgeräteträgerlehrgänge belegen. Bereits 2027 können sich die 17 Absolventen der jetzigen Grundausbildung dann zum Truppführerlehrgang anmelden. „Bisher hat schätzungsweise ein Drittel der T-1-Absolventen nach drei Jahren einen Truppführerlehrgang in Celle belegt. Wir hoffen,

dass es durch die Umstrukturierung der Ausbildung deutlich mehr werden, denn Lehrgänge in Scheuen waren schwer zu bekommen“, erklärt der stellvertretende Ausbildungsleiter der Gemeindefeuerwehr Wedemark, Christian Durban.

Die 14 frischgebackenen Truppführer, die am Sonnabend in Elze ihre Urkunden erhielten, haben jeweils an vier Wochenenden acht Stunden Theorie- und

acht Stunden Praxisausbildung absolviert. Das Konzept dafür hat Christoph Meyer erarbeitet, der selbst seit fast 30 Jahren als Ausbilder dabei ist. Es gilt als Pilotprojekt für die Region Hannover, das andere Feuerwehren übernehmen können, wenn sie das wollen. Die Gemeindefeuerwehrführung Wedemark muss es im Zuge einer Nachbereitung dieses ersten Lehrgangs noch endgültig freigeben. Was lernen die angehenden Truppführer bei ihrer Ausbildung? Sie bekommen eine Lage – ein Einsatzszenario – aufgezeigt. Dabei heißt es beispielsweise: „Werkstattbrand, eine Person vermisst“. Jetzt müssen sie am Einsatzort Gefahren erkennen, melden und Entscheidungen treffen – zum Beispiel, ob weitere Kräfte nachalarmiert werden müssen.

In Celle hat dieser Lehrgang früher in Vollzeit eine Woche in Anspruch genommen. Jetzt muss in vier Wochenendblöcken derselbe Stoff bewältigt werden. In Absprache mit den Ortsbrandmeistern können – wie bei der Grundausbildung – auch hier Seiteneinsteiger mit entsprechenden Vorkenntnissen als Truppführer ausgebildet werden. Wichtig ist – darüber herrscht beim Gemeindefeuerwehrkom-

mando in der Wedemark Einigkeit –, dass Qualitätsstandards geschaffen und eingehalten werden.

„Diese Vorgaben sollten eigentlich von der Region kommen. Wir haben bis Juni darauf gewartet und dann in einer Dienstbesprechung entschieden, dass wir mit unserer Ausbildung im Herbst ein Pilotprojekt starten, um das Ganze nicht weiter zu verzögern“, so Ausbildungsleiter Siegl-Behrens. Er ist ebenso wie sein Stellvertreter Christian Durban von der Gemeindefeuerwehrführung in seine Funktion bestimmt worden, war vorher stellvertretender Ausbildungsleiter. Zu ihren Aufgaben gehört nicht nur die Organisation der neuen modularen Truppausbildung, sondern auch von Erste-Hilfe-Lehrgängen und Gruppenführer-Weiterbildungen, ebenso Schulungen für Sonder-Wege-rechte und Vegetationsbrandbekämpfung sowie reale Einsatzübungen in Abstimmung mit dem Gemeindebrandmeister und seinen beiden Stellvertretern. „Unsere beiden Ausbildungsleiter sind dafür da, dass wir in der Wedemark eine gut ausgebildete Gemeindefeuerwehr zur Verfügung haben“, betont Wiebke Kracke.

Drei Podestplätze für die REG

Rollkunstlauf: NRIV-Kürwettbewerb in Hameln

WEDEMARK. Der Kürwettbewerb des Niedersächsischen Rollsport- und Inline-Verbandes (NRIV) fand in diesem Jahr mit mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Hameln statt. An dieser Veranstaltung darf die Kategorie Minis noch nicht starten, dennoch nahmen dort 21 Läuferinnen der REG Wedemark teil. Auf das Podest schafften es drei Läuferinnen.

Anouk Klopp gewann bei den Freiläufern 2a, Matilda Beer belegte Platz 2 in der Freiläufer Gruppe 1 und Mayla Woltmann sicherte sich Platz 3 bei den Freiläufern Gruppe 3b. Anouk und Mayla haben in dieser Saison bei allen Wettbewerben, an denen sie teilgenommen haben, auf dem Treppchen gestanden. Die siebenjährige Matilda ist in diesem Jahr erst in die Gruppe Freiläufer aufgestiegen und hat sich sofort im vorderen Bereich etabliert. Alle drei Läuferinnen werden nun in der kommenden Saison eine Gruppe höher starten. Dies gilt aber auch für einige weitere Läuferinnen, die in den teil-



Stark gelaufen: Mayla Woltmann (von links), Anouk Klopp und Matilda Beer.

Foto: privat

weise sehr großen Gruppen gute bis zufriedenstellende Ergebnisse erzielt haben. Die Ergebnisse im Einzelnen: Anfänger Gruppe 1: Paula Mackeben Platz 10 Anfänger Gruppe 2a: Anastasia Argint Platz 8, Nicoleta Iusumbeli Platz 13

Anfänger Gruppe 2b: Elisa Schwing Platz 6, Karlotta Reichelt Platz 17, Aleksandra Manzia Platz 18 Anfänger Gruppe 3b: Lea Kielhorn Platz 11 Freiläufer Gruppe 1: Matilda Beer Platz 2, Josefine Morosan Platz 9 Freiläufer Gruppe 2a: Anouk

Klopp Platz 1, Prisca Colleen Brückner Platz 13 Freiläufer Gruppe 2b: Hanna Ben Moussa Platz 6 Freiläufer Gruppe 3a: Tyra Scally Platz 14 Freiläufer Gruppe 3b: Mayla Woltmann Platz 2 Figurenläufer Gruppe 2: Tessa Isabelle Bischof Platz 8 Figurenläufer Gruppe 3a: Mia Neda Habibian Platz 5, Kristina Michajlovski Platz 10 Figurenläufer Gruppe 3b: Samira Gencceylan Platz 6 Kunstläufer: Nele Bigalke Platz 4, Clara Maria Koziolek Platz 10 Schüler D: Lina Carlotta Steffen Platz 5

Vom 17. bis 20. Oktober fahren Anouk Klopp, Nele Bigalke und Josefine Morosan zum Deutschen Breitensportpokal nach Hof (Bayern), für den sie vom NRIV nominiert wurden.

Und beim letzten Wettbewerb der Saison treten im November alle Läufer und Läuferinnen der Gruppen Minis bis Figurenläufer beim Wilhelm-Horz-Pokal in Stade an.

Vize-Pokalsieger 2024



Die Panther-Damen waren von Sekunde eins an hellwach.

Foto: privat

BISSENDORF. Jetzt waren die Pink Panther zu Gast in Duisburg, dem Austragungsort des diesjährigen Pokalfinales. Um 13 Uhr startete die Partie gegen den amtierenden Deutschen Meister den Bockumer Bulldogs. Die Panther packten von Sekunde eins an ihr Kämpferherz aus und machten den Bulldogs das Leben schwer. Die gut aufgestellte Panther Defensive um Torhüterin Maleen Stahlhut agierte clever und verhinderte einige Großchancen der Bockumer. In der neunten Spielminute mussten sich die Panther dann doch das erste Mal geschlagen geben und die Bulldogs trafen zur 1:0-Führung. Mit diesem Zwischenstand ging es in die erste Drittel Pause.

Auch im zweiten Spielabschnitt kämpften die Panther, was das Zeug hält, allerdings waren es abermals die Bockumer Damen, die mit zwei weiteren Treffern den Spielstand auf 3:0 hochschraubten.

Im letzten Drittel durften zunächst wieder die Bulldogs jubeln. 30 Sekunden später waren es dann aber endlich die Panther, die sich für ihren starken Kampf belohnen konnten. Denise Poweleit traf auf Zuspiel von Megan Ehm zum 4:1. Trotz aller Bemühungen der Panther konnte kein weiterer Treffer erzielt werden und so waren die Bockumer Bulldogs, die sich nach 60 gespielten nicht unverdient „Deutscher Damen-Pokalsieger 2024“ nennen.

Mein Sterne-Hotel ist hier.

Mein Job gleich nebenan.

Jobs für NIEDERSACHSEN

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de